



Rehaklinik St. Landelin

Therapiezentrum für Sucht



Informationen zu Einrichtung,
Therapien und Behandlung

Rehaklinik St. Landelin

Therapiezentrum für Sucht

Herzlich willkommen.

Diese Broschüre gibt Einblick in die Räumlichkeiten der Rehaklinik St. Landelin in Herbolzheim. Sie informiert über Abläufe, beschreibt einzelne Therapieformen und medizinische Behandlungen.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an uns wenden.



Denise Jung, *Stellvertretende Verwaltungsleitung Klinikverbund*; Arno Frank, *Therapeutische Klinikleitung*; Dr. med. Petra Mauch, *Ärztliche Klinikleitung*; Daniel Krumm, *Verwaltungsleitung Klinikverbund*



Verband

Der AGJ Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. ist ein Fachverband der Caritas und diözesanweit tätig. Er unterstützt die gesunde Entwicklung des Einzelnen, der Familie und gesellschaftlicher Gruppen. Tätigkeitsfelder sind der erzieherische Kinder- und Jugendschutz, Hilfen für Menschen mit Suchtmittelproblemen sowie Hilfen für langzeitarbeitslose und wohnungslose Menschen. Im Bereich der Suchthilfe verfügt der Fachverband über einen Verbund von 13 ambulanten Suchtberatungs- und Behandlungsstellen, 5 Rehabilitationskliniken und 5 Einrichtungen des ambulant betreuten Wohnens im Rahmen der Reha-Nachsorge.

Das Leitbild des AGJ Fachverbandes orientiert sich an den Grundlagen der katholischen Soziallehre. Wesentliches Merkmal ist der Einsatz für die Rechte und die Würde der Hilfesuchenden Menschen unabhängig von ihrem sozialen Stand, ihrer Herkunft und ihrer religiösen Orientierung.

Klinik

Die Rehaklinik St. Landelin am heutigen Standort Herbolzheim im Breisgau ist ein Therapiezentrum für Sucht und besteht seit 1970. Unser Angebot beinhaltet eine moderne, Teilhabepraktizierende und regelarme stationäre Suchtherapie für 60 männliche Rehabilitanden.

Das Leitbild unseres Verbandes findet Ausdruck in unserer Behandlungskonzeption und Behandlungsphilosophie: Eine von Freundlichkeit, Offenheit und Respekt getragene therapeutische Grundhaltung, die den Selbstwert und die Eigenverantwortung des einzelnen Rehabilitanden fördert und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe sowie Mitbestimmung in allen Reha-Fragen ermöglicht.

Die Rehaklinik ist Mitglied im Bundesverband stationärer Suchtkrankenhilfe e.V. (buss) und in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband e.V. (BAG CaSu). Weiterhin ist die Rehaklinik Mitglied in den Kommunalen Suchthilfe Netzwerken (KSHN) der Stadt Freiburg und des Landkreises Emmendingen.

Leistungsträger unserer Rehabehandlungen sind die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, die Deutsche Rentenversicherung Bund, sowie alle weiteren deutschen Rentenversicherungen und die gesetzlichen Krankenkassen.



Behandlungsziele

Wir sehen eine Suchtmittelproblematik im Zusammenhang mit schwierigen Lebenssituationen im persönlichen, beruflichen oder familiären Bereich und möchten Hilfe zur Selbsthilfe anbieten und das eigenverantwortliche Handeln des Einzelnen, seine Autonomie und seine Selbstverantwortung unterstützen. Grundlegendes Behandlungsziel ist die Wiederherstellung bzw. Verbesserung des Leistungsvermögens sowie der psychischen, körperlichen und sozialen Stabilität:

- Die dauerhafte Abstinenz von Suchtmitteln
- Die Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit bzw. die Entwicklung einer beruflichen Perspektive
- Die Entwicklung einer neuen Lebensperspektive mit persönlicher Sinnfindung und Orientierung
- Die Verarbeitung von Lebenserfahrungen, welche die Suchterkrankung mit verursacht haben
- Die Klärung und Stabilisierung der sozialen und familiären Situation
- Die Entwicklung und/oder das Wiederentdecken eigener Fähigkeiten und Stärken
- Die Entwicklung zufriedenstellender Lebensinhalte in Familie, sozialen Beziehungen, Beruf und Freizeit
- Die Behandlung der körperlichen und psychischen Beschwerden, die durch die Alkoholabhängigkeit und/oder andere Krankheiten verursacht wurden

Grundlegendes Behandlungsziel ist die Wiederherstellung bzw. Verbesserung des Leistungsvermögens sowie der psychischen, körperlichen und sozialen Stabilität.

Behandlungsdauer

Die Behandlungsdauer berücksichtigt das Ausmaß der körperlichen, psychischen und sozialen Folgen der Suchterkrankung, sowie den individuellen Behandlungsfortschritt. Im Allgemeinen sind folgende Behandlungsformen möglich:

- Standard-Modul (12-16 Wochen)
- Kurzzeit-Modul (6-8 Wochen)
- Ergänzungs-Modul (8-16 Wochen)
- Kombi-Module (Kombination aus stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsphasen)

Wir verstehen die Behandlung in der Rehaklinik St. Landelin als Baustein einer Gesamtbehandlung, zu der eine inhaltliche und formale Vorbereitung sowie die unterstützende Begleitung nach der Behandlung durch eine ambulante Nachsorge in einer Suchtberatungsstelle gehören. Daher stehen wir in einem engen Kontakt mit den jeweiligen Beratungsstellen oder anderen Zuweisern in unsere Klinik.

Gruppen- und Einzeltherapie

In der Gruppen- und Einzeltherapie werden die Hintergründe für eine Suchtentwicklung herausgearbeitet und darauf aufbauend geplant, wie eine zukünftige zufriedene abstinenten Lebensgestaltung konkret aussehen und erreicht werden kann.



In der Gruppentherapie begegnet man anderen Menschen, die gleichermaßen betroffen sind und kann dadurch eine bessere Annahme der eigenen Problematik und Person erreichen. miteinander kann man erleben, wie andere mit ihren Problemen allmählich fertig werden und daraus eigene Zuversicht und Motivation gewinnen.

In Einzelgesprächen können vertiefend persönliche Erfahrungen mitgeteilt und verarbeitet sowie an der Lösung von Problemstellungen gearbeitet werden. Einzelgespräche sind daher eine sinnvolle und notwendige Ergänzung der Gruppentherapie. Die Entscheidung zu einem abstinenten Leben ist dabei nicht Voraussetzung, sondern Ziel der Behandlung.

Indikative Gruppen

In den indikativen Gruppen können ausgewählte Themen eingehender behandelt werden. Rehabilitanden mit ähnlichen Problembereichen erarbeiten gemeinsam Lösungswege und trainieren alternative Verhaltensweisen. Folgende individuelle Schwerpunkte können so in der Therapie gesetzt werden:

- Bewältigung der Depression
- Stressmanagement und unterschiedliche Verfahren des Entspannungstrainings
- Selbstsicherheitstraining
- Ernährungsschulung, Ernährungsberatung, Kochkurse
- Tabakentwöhnung

Einbezug der Angehörigen/Vertrauenspersonen

Die Rehaklinik St. Landelin versteht sich als familienorientiert und präventionsfreundlich. Die Hilfestellung wendet sich an die von Suchtproblemen Betroffenen sowie an die von Suchtproblemen mitbetroffenen Menschen durch Paargespräche, Familiengespräche und Angehörigenseminare. Zudem können Angehörige zu weiteren ambulanten Beratungsangeboten und Hilfestellungen für Angehörige vermittelt werden.

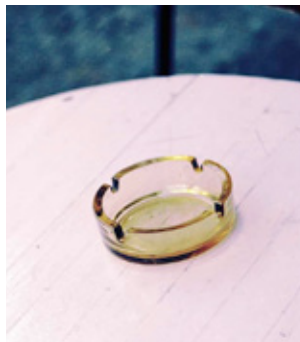
Alkohol und Depression

Depressive Störungen stellen neben der Alkoholabhängigkeit die häufigste psychische Erkrankung dar. Beide Störungen treten oft gemeinsam auf: Depressive Gefühle verursachen häufig problematisches Alkoholkonsum, andersherum gilt Alkohol als Depression und Depressivität verursachend. Unsere Rehaklinik hat daher ein Behandlungskonzept für Menschen mit Alkoholproblematik und Depressionen erarbeitet.

Zentrale Bestandteile sind die kognitiv-verhaltenstherapeutischen Methoden der Depressionsbehandlung: Förderung angenehmer Aktivitäten, Aufbau sozialer Fertigkeiten und die Veränderung negativer Gedanken.

Zum Schwerpunktkonzept *Alkohol und Depression* gehören folgende Bausteine:

- Erkennen der depressiven Störungen durch spezielle Diagnostik (psychiatrisch, testpsychologisch, klinisch-psychologisch)



- Wissensvermittlung über das Krankheitsbild Depression
- Kognitive Verhaltenstherapie zur Behandlung der depressiven Störungen, Aufbau angenehmer Aktivitäten und Bearbeitung depressiver Denkmuster
- Erlebnisorientierte Methoden (Gruppenangebote der Sport- und Bewegungstherapie sowie der Rekreationstherapie)
- Regelmäßige psychiatrische Untersuchungen und ärztliche Gespräche
- Bei Bedarf und in Absprache mit dem Rehabilitanden pharmakotherapeutische Behandlung mit Antidepressiva

Medizinische Behandlung

Ziel der medizinischen Versorgung ist die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Rehabilitanden. Hierzu werden regelmäßig ärztliche Sprechstunden und Visiten durchgeführt.

Arbeitstherapie

Folgende Arbeitstherapiebereiche stehen zur Verfügung:

- Schreinerei
- Schlosserei mit Fahrradwerkstatt
- Haustechnik
- Gärtnerei
- Klinikküche und Hauswirtschaft
- Büropraktisches Training mit EDV-Anforderungen im sogenannten internen Dienst

Die Mitarbeitenden in der Arbeitstherapie sind ausgebildete Handwerker*innen und Fachleute der jeweiligen Arbeitstherapiebereiche. Behandlungsziel ist die Überprüfung der Leistungsfähigkeit und die generelle und spezifische Förderung der Grundarbeitsfähigkeiten. Rehabilitanden ohne Arbeitsplatz erhalten Unterstützung und Anleitung zu eigeninitiativer Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern. Unsere Arbeitstherapeut*innen sind bei Bedarf gerne behilflich, einen Platz für ein externes Praktikum bei einem Arbeitgeber in der Umgebung zu vermitteln zur realitätsnahen Überprüfung der berufsbezogenen Alltagsanforderungen.

Für Rehabilitanden mit unsicherem Arbeitsplatz oder Belastungen am Arbeitsplatz durch Stress- und Überlastung, Burn-Out-Gefühle, Konflikte mit Kolleg*innen oder Arbeitgeber*innen, Mobbing-Gefühle, Unsicherheit nach der Therapie o. ä. werden entsprechende Abklärungen/Vorbereitungen für die Rückkehr an den Arbeitsplatz während der Reha durchgeführt. Hierzu werden Gespräche mit Arbeitgeber*innen, Betriebsärzt*innen sowie Besuche im Betrieb während der Rehabilitation vorbereitet und durchgeführt.

Sozialdienst

Zu Beginn der Reha wird mit jedem unserer Rehabilitanden eine orientierende Sozialberatung durchgeführt. Hier wird geklärt, ob ein Beratungsbedarf in den Bereichen Wohnen, finanzielle Situation, Schulden und Unterhalt, Führerschein,



Schwerbehindertenausweis, Gerichtsverfahren und Arbeit vorliegt. Zudem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, in der alle neuen Rehabilitanden über sozialrechtlich relevante Themen informiert werden.

Der Sozialdienst erarbeitet mit dem Rehabilitanden eine Grundlage für die bessere soziale Wiedereingliederung nach der Entwöhnungsbehandlung. Gemeinsam mit dem Rehabilitanden werden bei Bedarf die entsprechenden Stellen schriftlich oder telefonisch kontaktiert, um eine Klärung von offenen Fragen, unbearbeiteten Anträgen und Verfahren nach Möglichkeit noch während der Reha herbei zu führen.

Bei Bedarf werden Rehabilitanden an Sozialberatungsstellen in Wohnortnähe vermittelt und Erstkontakte bereits während der Reha hergestellt. Im weiteren Verlauf werden zudem offene Fragen der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung und hierfür notwendige Antragstellungen thematisiert. Dies sind z. B. Fragen der stufenweisen Wiedereingliederung, zu Problemen am Arbeitsplatz, Kontaktaufnahme zum Jobcenter wegen einer beruflichen Eingliederung, zum betreuten Wohnen oder bzgl. einer Betreuung durch Sozialpsychiatrische Dienste (SpDi).

Sport- und Bewegungstherapie

Zur Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Steigerung der Motivation zur Bewegung / Sport werden folgende Sporttherapien angeboten:

- Medizinisches Fitnesstraining
- Nordic Walking (Beginner und Fortgeschrittene)
- Training mit Spinning Bikes (Beginner und Fortgeschrittene)
- Fitnessboxen
- Dehnen, Faszientraining, Rückenschule
- Atemgymnastik
- Koordinationstraining
- Mannschaftssport (Volleyball, Fußball, Basketball, Indica)
- Einzelsport (Badminton, Tischtennis)
- Tanz Haka
- Lauftreff/Laufschule
- Pilates

Rekreationstherapie

Während der Reha können kreative Fähigkeiten entdeckt und erprobt werden. Es werden Entdeckungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Materialien angeboten. Im Rahmen der Rekreationstherapie sollen Erfolgserlebnisse vermittelt, das Selbstwertgefühl gestärkt und Möglichkeiten gegeben werden, Gefühle kreativ auszudrücken. Daneben erfahren unsere Rehabilitanden viele Anregungen für die Ausbildung neuer Interessen und für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.



Freizeitangebote

Für die Dauer der Therapie erhalten alle Rehabilitanden die Möglichkeit ein Fahrrad (für Ausflüge und mehr Mobilität) und Nordic Walking-Stöcke auszuleihen. Regelmäßig werden folgende Sport- oder Freizeitaktivitäten angeboten:

- Schwimmen im Freibad Herbolzheim oder Hallenbad Lahr
- Nordic Walking als Freizeitangebot
- Ausflugsmöglichkeiten in die Umgebung der Rheinebene und des Schwarzwaldes: Burgen, Bowling, Wanderungen, Fahrradtouren, Ausflugsziele Freiburg, Straßburg, Naturschutzgebiet Taubergießen etc.
- Weiterhin bestehen Sportangebote auf dem Klinikgelände: Beachvolleyball, Boule, Basketball und Freizeitangebote in der Klinik: Tischtennis, Kicker, Billard, Darts, Bücher- und Spieleangebot, Fitness- und Kreativraum, und saisonal Skilanglauf, geführte Mountainbike- und Stand Up Paddling (SUP)-Touren.

Internet-Center und Kostenfreies W-LAN

Für eigene Arbeiten, Stellen- und Wohnungssuche, das Verfassen von Bewerbungen etc., stehen PC-Plätze und Internetzugang kostenfrei zur Verfügung.

Im Klinikgebäude und teilweise auf dem Klinikgelände ist eine W-LAN-Nutzung nach einer einmaligen Registrierung kostenfrei nutzbar.

Wie geht es nach der Therapie weiter?

Als wichtiges Ziel unserer Suchtbehandlung verstehen wir die Zukunftsplanung unserer Rehabilitanden für die Zeit nach der stationären Behandlung bei uns. Daher werden weiterführende unterstützende und/oder begleitende Angebote und Maßnahmen so früh wie möglich vorbereitet und in den Behandlungsplan miteinbezogen.

Diese Maßnahmen können u. a. sein:

- Adaptionenbehandlung
- Ambulant Betreutes Wohnen für suchtkranke Menschen
- Ambulante oder teilstationäre (Tagesreha) Weiterbehandlung
- Suchtspezifische Nachsorge
- Berufsorientierte Nachsorge
- Ambulante Psychotherapie
- Ärztliche und fachärztliche Versorgung
- Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)
- Stufenweise Wiedereingliederung (STW)



Zentrale Bestandteile der Depressionsbehandlung sind Förderung angenehmer Aktivitäten, Aufbau sozialer Fertigkeiten und die Veränderung negativer Gedanken.

Qualitätsergebnisse

Rehabilitandenbefragung, Visitation und Therapeutische Versorgung

Unsere Klinik unterliegt dem Programm zur Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung. Regelmäßig werden in diesem Rahmen unsere ehemaligen Rehabilitanden von der Deutschen Rentenversicherung befragt und die Ergebnisse mit den Ergebnissen aus anderen Suchtkliniken verglichen. Im Oktober 2018 erhielten wir die Ergebnisse der zurückliegenden Befragung. Gemessen wurde die Zufriedenheit mit der stationären Rehabilitation und die persönliche Einschätzung des Behandlungserfolges. Diese Qualitätsergebnisse liegen in St. Landelin seit 2013 regelmäßig deutlich über den Ergebnissen vergleichbarer Suchtkliniken (Vergleichsgruppe).

Folgende herausragende (signifikant bessere) und bessere Ergebnisse werden bezogen auf die Zufriedenheit mit der Reha dargestellt

Im Anschreiben der Deutschen Rentenversicherung vom Oktober 2018 heißt es hierzu:

Die Deutsche Rentenversicherung freut sich sehr, dass sich Ihre Einrichtung bei der Auswertung der Rehabilitandenbefragung Psychosomatik/Sucht, Bericht 2018, in der Gruppe der am besten bewerteten Reha-Einrichtungen befindet. Wir bedanken uns für Ihr Engagement.

Visitation der Deutschen Rentenversicherung:

Im Jahr 2018 hat eine Visitation unserer Klinik durch die Deutsche Rentenversicherung Baden Württemberg stattgefunden.

Der Bereich, der für eine Suchtrehaklinik das Kerngeschäft abbildet, also das Angebot und die Durchführung im Therapiebereich Psychologie und Psychotherapie, wurde mit der Höchstnote ausgezeichnet (10). Im Dokumentationsbogen schreibt die DRV hierzu:

Es besteht ein umfangreiches und sehr individuelles psychotherapeutisches Angebot. Dieses wird sehr flexibel an den Bedarf der Patienten angepasst. Die interdisziplinäre Kommunikation ist sehr gut. Für den Schwerpunkt „Depression“ gibt es zwei spezielle Depressionsgruppen sowie weitere indikative Gruppen.

Zudem erhielt das Rehabilitandengespräch in der Bewertung die Höchstpunktzahl von 10. Im Dokumentationsbogen wird hierzu ausgeführt:

Gelobt wird das reichhaltige und sehr individuelle Therapieprogramm, die gute Erreichbarkeit von Ärztinnen und Therapeuten – insbesondere auch des Sozialdiensts. Das Regelwerk wird als gut durchdacht und erklärt beschrieben, bei gleichzeitig empfundener individueller „Freiheit“. Das Patensystem wird gelobt. Alle Patienten fühlen sich in der Einrichtung wohl und erklären, dass die Doppelzimmerbelegung kein Problem darstelle. Generell würde man in der Klinik sehr schnell und effizient auf Probleme reagieren. Alle Ansprechpartner sind bekannt und werden als jederzeit ansprechbar beschrieben. Generell wird die Atmosphäre im Haus als sehr freundlich und



wertschätzend beschrieben. Alle Patienten würden die Einrichtung ohne Einschränkung weiterempfehlen.

Im Gesamtergebnis erhielt unsere Klinik 9 von 10 Punkten. Hierzu zieht die DRV im Dokumentationsbogen folgendes Fazit in der »Gesamtbewertung der Reha-Einrichtung«:

Die Einrichtung wird laufend instandgehalten und macht einen sehr freundlichen und gut gepflegten Eindruck. Es befinden sich in zwei Gebäuden Patientenzimmer, es gibt 18 Einzel- und 21 Doppelzimmer. Ergänzt wird die Einrichtung durch einen großen arbeitstherapeutischen Bereich mit Werkstätten, Gewächshaus und großem Außengelände sowie einem sehr gepflegten Gartenbereich. Es gibt als Highlight ein Beach-Volleyballfeld. Das therapeutische Konzept ist individuell angelegt, so dass sich die Patienten entsprechend sehr gut angenommen fühlen. Die Personaldichte liegt über den Strukturanforderungen, was der Therapie sehr zugute kommt. Die Mitarbeiter arbeiten gut vernetzt und mit großem Engagement, auch die Klinikleitung macht einen sehr harmonischen Eindruck und arbeitet patienten- und zukunftsorientiert. Insgesamt präsentiert sich die Reha-Klinik St. Landelin trotz einigen kleineren Verbesserungsmöglichkeiten als qualitativ überdurchschnittlich.

In 2020 erhielt unsere Klinik zudem Höchstnoten in den Bereichen der therapeutischen Versorgung. Dieser Bewertungsbe-
reich umfasst die therapeutische Leistungsmenge pro Woche, die Anzahl der Therapiestunden pro Woche und die Verteilung (bzw. Abwechslung) der Therapieinhalte bzw. Therapieansätze in Bezug auf das gesamte Behandlungsangebot (Sport- und Physiotherapie, Information, Motivation und Schulung, klinische Sozialarbeit, Ergo- und Arbeitstherapie, Psychotherapie, Reha-Pflege, Physikalische Therapie, Rekreationstherapie und ernährungsmedizinische Leistungen).

Im Anschreiben der Deutschen Rentenversicherung vom 18.05.2020 heißt es hierzu:

Wir freuen uns sehr, dass sich Ihre Einrichtung bei der Auswertung der therapeutischen Versorgung, Bericht 2020, in der Gruppe der am besten bewerteten Reha-Einrichtungen befindet und möchten uns für Ihr Engagement bedanken.

Die Rehaklinik St. Landelin ist eine Einrichtung des



Weitere Informationen über die Klinik St. Landelin finden Sie auf unserer Homepage: **www.st-landelin.de**
Hier können Sie unseren Behandlungsvertrag und unsere Hausordnung einsehen und im PDF-Format herunterladen.

AGJ Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der
Erzdiözese Freiburg e. V.
Oberau 21, 79102 Freiburg
Telefon: +49 761 - 2 18 07-0, Telefax: +49 761 - 2 18 07-68
E-Mail: info@agj-freiburg.de, Internet: www.agj-freiburg.de

Rehaklinik St. Landelin

Therapiezentrum für Sucht

Ärztliche Klinikleitung: Dr. med. Petra Mauch
Therapeutische Klinikleitung: Arno Frank
Verwaltungsleitung Klinikverbund: Daniel Krumm,
Denise Jung (Stellvertretung)

Riedstrasse 15
79336 Herbolzheim im Breisgau
Telefon: 07643-9161 0
Telefax: 07643-9161 200
E-Mail: st.landelin@agj-freiburg.de
www.st-landelin.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015